



Deutsche Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft e.V.

Rundbrief August 2025

Für den Vorstand

Prof. Dr. habil. Daniela Schlütz
Filmuniversität Babelsberg
KONRAD WOLF
Studiengang Digitale Medienkultur
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam
Telefon: + 49 331 6202-217
E-Mail: d.schluetz@filmuniversitaet.de
<http://www.dgpuk.de>

Potsdam, den 08.08.2025

Inhalt

1.	Wissenschaftsfreiheit in schwierigen Zeiten	2
2.	Generative KI und Wissenschaft	2
3.	Aus dem Mittelbau	2
4.	Jahrestagung 2026 in Dortmund mit Vorstandswahl	3
5.	Dissertationspreis 2026	3
6.	Außerordentliche Mitgliederversammlung	4
7.	Inkubatormeeting 3.0 – und 4.0.....	4
8.	RatSWD: Vernetzungstreffen und Wahl	4
9.	Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge	5

Sehr geehrte DGPuK-Mitglieder, liebe Kolleg:innen,

vor einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle alles Gute und erholsame Urlaubstage gewünscht, um den anstrengenden Zeiten zu begegnen. Diese Wünsche aufgreifend empfehlen wir Ihnen diesmal keinen Self-Care-Podcast, sondern ein kurzes [Interview](#) mit dem palästinensischen Philosophen Sari Nusseibeh (von 1995 bis 2014 Präsident der Al-Kuds-Universität in Jerusalem) in der Zeit. Er äußert sich dort über Macht, das Gefühl von Ungerechtigkeit und Worte als Waffen – und seine Hoffnung, dass Frieden möglich sei, denn es sei „völlig verrückt“, wenn anständige Menschen auf beiden Seiten die aktuelle Situation hinnähmen.

1. Wissenschaftsfreiheit in schwierigen Zeiten

Im April dieses Jahres haben wir eine [Stellungnahme zum Thema Wissenschaftsfreiheit](#) verfasst und uns dem „[Statement of Academic Freedom](#)“ des Netzwerks Nachhaltige Wissenschaft (NNW) angeschlossen. Leider hat sich die Lage seitdem nicht entspannt. Katja Becker, die Präsidentin der DFG, spricht in diesem Kontext von „[Wissenschaft im Fadenkreuz](#)“. Solidarität, sagt sie, sei das Gebot der Stunde. Und genau dort setzt das „[Anti-Autocracy Handbook: A Scholars' Guide to Navigating Democratic Backsliding](#)“ an. Dort haben 19 Forscher:innen aus den USA und Europa praktische Ratschläge zusammengestellt, die geeignet sind, auf die „3 P des autokratischen Drehbuchs“ (Populismus, Polarisierung und Post-Faktizität) zu reagieren und der Bedrohung der Demokratie überall auf der Welt entgegenzutreten. Sie alle beruhen auf der zentralen Erkenntnis: Du bist nicht allein – viele Kolleg:innen haben ähnliche Erfahrungen gemacht und können Rat und Unterstützung bieten. Das Handbuch ist ein erster Schritt.

Einen weiteren [Kommentar](#) zum Thema akademische Freiheit haben Oscar Westlund et al. (Digital Journalism) verfasst, Informationen und Tipps finden sich im [Risky Research Guide der AoIR](#) und konkrete Hilfe bietet in Deutschland z.B. die Initiative [Scicomm-Support](#).

2. Generative KI und Wissenschaft

Eine ganz anders geartete, aber nicht weniger disruptive Entwicklung für das Wissenschaftssystem ist technischer Natur: Anwendungen aus dem Bereich generativer künstlicher Intelligenz verändern die Art, wie wir Wissenschaft betreiben, fundamental. Daraus ergibt sich ein umfassender Gestaltungsbedarf für den verantwortungsbewussten Einsatz von KI in Lehre und Forschung in rechtlicher, ethischer, aber auch strategischer und ganz pragmatischer Hinsicht. Das [Hochschulforum Digitalisierung \(HFD\)](#) hat zu diesem Thema bereits eine Vielzahl von Arbeitspapieren vorgelegt, darunter das Grundsatzpapier „[Künstliche Intelligenz: Grundlagen für das Handeln in der Hochschullehre](#)“, an dem u.a. Alexander Filipović, Wien, beteiligt war, oder „[Wie KI Studium und Lehre verändert: Anwendungsfelder, Use-Cases und Gelingensbedingungen](#)“.

Ausgehend von einer Initiative aus dem Mittelbau (Max Schindler, Miriam Bernhard, beide Ilmenau) würden wir zu diesem Thema gerne eine Arbeitsgruppe in der DGPuK ins Leben rufen, die Vorschläge zu diesem Thema erarbeitet. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, möge sich beim Vorstand melden.

3. Aus dem Mittelbau

Die bisher in einer Initialerhebung durchgeführte Langzeituntersuchung zur Situation des Mittelbaus wird in einer neuen AG weitergeführt, um die Mittelbauvertretung künftig zu entlasten. Zunächst besteht die AG aus Paula Stehr, Julia Lück-Benz, Alina Jakob, Elena Link und Alexander Rihl. Mitstreitende, gerade ECR, sind herzlich willkommen und können sich bei Elena Link und Alexander Rihl melden.

Die AG Postdoc um Max Schindler, Cornelia Wallner, Maximilian Krug und Seraina Tarnutzer hat in einer Umfrage den Unterstützungsbedarf in der PostDoc-Phase durch die Fachgesellschaft erhoben. Die Umfrage ist abgeschlossen, die Ergebnisse werden in einem

Kurzbericht veröffentlicht. In diesem Kontext hat der Wissenschaftsrat (WR) ein [Positionspapier](#) zu Personalstrukturen im deutschen Wissenschaftssystem vorgestellt. Darin wird eine umfassende Transformation dieser Strukturen vorgeschlagen, um attraktive und funktional differenzierte Stellenprofile und Perspektiven zu schaffen. Konkret schlägt der WR ein Modell mit vier Stellenkategorien für wissenschaftliche und wissenschaftsnahe Aufgabenprofile vor, das klar zwischen Daueraufgaben und Qualifizierung unterscheidet. Die Entscheidungen über eine Karriere im Wissenschaftssystem werden danach bereits zwei bis drei Jahre nach der Promotion getroffen. Befristete Verträge sollen künftig die Ausnahme sein und vor allem für Qualifizierungs- und Projektstellen gelten, während bei Daueraufgaben mehr unbefristete Beschäftigungsverhältnisse dafür sorgen, Expertise dauerhaft zu entwickeln und zu binden – etwa in Bereichen wie IT, Infrastrukturen oder Wissenschaftsmanagement. Die Mittelbauvertretung unterstützt den Vorschlag, einen generellen Kulturwandel für ein neues Verständnis von vorwiegend unbefristeten Tätigkeiten für Daueraufgaben in der Wissenschaft auch jenseits der Professur einzuleiten.

4. Jahrestagung 2026 in Dortmund mit Vorstandswahl

Vom 18. bis 20. März 2026 findet die [Jahrestagung unter dem Motto #WISSENSCHAFT #KOMMUNIKATION #DEMOKRATIE](#). Einreichungen sind noch bis zum 01. September unter www.dgpuk2026.de möglich.

Im Rahmen der dortigen Mitgliederversammlung werden wir ein neues Vorstandsmitglied wählen (müssen), denn Hartmut Wessler beendet seine Amtszeit satzungsgemäß nach vier Jahren als stellvertretendes Mitglied. Wir bitten daher alle Mitglieder, die selbst für den Vorstand kandidieren oder andere Mitglieder vorschlagen wollen, uns dies bis Ende November mitzuteilen. Im Weihnachts-Rundbrief werden wir dann allen Kandidat:innen Gelegenheit geben, sich mit einem kurzen Statement vorzustellen. Selbstverständlich können auch später noch Kandidat:innen nominiert werden, auch auf der Mitgliederversammlung selbst. Aus dem aktuellen Vorstand werden Daniela Schlütz als Vorsitzende und Alexander Rihl als stellvertretender Vorsitzender erneut kandidieren.

5. Dissertationspreis 2026

In Dortmund werden wir turnusgemäß unseren Dissertationspreis verleihen. Dafür können bis zum 01. Oktober 2025 entsprechende Arbeiten bei der Jury um Matthias Künzler (Berlin) eingereicht werden. Der mit 3.000 € dotierte Preis richtet sich ausschließlich an DGPuK-Mitglieder (oder deren Promovierende). Die Einreichung kann entweder von den Kandidat:innen selbst oder von den jeweiligen Betreuer:innen vorgenommen werden. Voraussetzung ist, dass das jeweilige Promotionsverfahren zwischen dem 1. Oktober 2023 und dem 1. Oktober 2025 abgeschlossen worden ist. Dies ist in der Regel auf der Promotionsurkunde vermerkt. Einzureichen sind die Dissertation, die Gutachten (soweit verfügbar), eine maximal fünf Seiten lange Zusammenfassung der Schrift sowie ein aktueller Lebenslauf. Bitte senden Sie Ihre Einreichungen in elektronischer Form als PDF (ein Gesamtdokument) an den Jury-Vorsitzenden unter m.kuenzler@fu-berlin.de. Bitte geben Sie im Betreff „DGPuK-Dissertationspreis 2026“ an. Wir freuen uns auf spannende Einreichungen und bedanken uns bereits jetzt bei der Jury für ihr Engagement!

6. Außerordentliche Mitgliederversammlung

Zur Erinnerung: Bevor wir uns in Dortmund persönlich treffen, findet (wie bereits im letzten Rundbrief angekündigt) am Freitag, den 14.11.2025, 14:00 bis 16:00 Uhr online eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Dort werden wir die Themen rund um die Satzungsänderung aufgreifen, die wir in Berlin aus Zeitgründen vertagen mussten. Derzeit bereiten wir die Satzungsänderungen auf Basis der Beschlüsse der Mitgliederversammlung in Berlin sowie einer juristischen Prüfung der aktuellen Fassung vor. Sie werden diese sowie die entsprechenden Beschlussvorlagen mit der Einladung erhalten.

7. Inkubatormeeting 3.0 – und 4.0

Am 10. und 11. Juli 2025 fand das dritte Inkubatormeeting zur Förderung kommunikationswissenschaftlicher DFG-Forschungsverbände in Mannheim unter der Leitung von Hartmut Wessler und Carina Weinmann statt. Inzwischen gibt es neben den beiden existierenden Forschungsgruppen DIESELMA (Sprecherin: Constanze Rossmann, LMU) und ComAI (geleitet von Andreas Hepp und Wiebke Loosen, Bremen/Hamburg) einen dritten DFG-Verbund in unserem Fach, nämlich das von Markus Appel (Würzburg) geleitete Graduiertenkolleg “The Experience of Stories in the Digital Age (TESDA)“. Wir gratulieren an dieser Stelle herzlich zu diesem Erfolg!

Auf Basis der Erfahrungen mit diesen und weiteren KW-Verbänden und Verbundbeteiligungen haben sich die rund 20 Teilnehmenden am ersten Tag des Inkubators 3.0 über Erfolgsfaktoren bei der Beantragung ausgetauscht. Inputs zum Thema Begutachtung von Verbänden und zur transparenten Verwendung von KI bei der Antragstellung rundeten den Tag ab. Zu den Kernerkenntnissen von Tag 1 wird in Kürze eine Dokumentation für alle Mitglieder auf der DGPuK-Webseite verfügbar sein. Tag 2 stand dann im Zeichen der intensiven und vertraulichen Diskussion von möglichen neuen Verbundinitiativen sowie kurzen Updates über bereits in Arbeit befindliche Initiativen. Der Austausch wie auch die informellen Gespräche am Rande wurden von allen Teilnehmenden als so fruchtbar empfunden, dass bereits ein Inkubator 4.0 ins Auge gefasst ist, der am 9./10. Juli 2026 wieder in Mannheim stattfinden wird. Wenn Sie das Thema interessiert, merken Sie sich den Termin gern schon einmal vor.

8. RatSWD: Vernetzungstreffen und Wahl

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) ist ein unabhängiges Gremium aus zehn empirisch arbeitenden Wissenschaftler:innen sowie zehn Vertreter:innen der Datenproduktion. Seit 2004 berät er die Bundesregierung in Fragen der Erweiterung und Verbesserung der Forschungsdateninfrastruktur für die empirischen Sozial-, Verhaltens-, Bildungs- und Wirtschaftswissenschaften. Seit 2020 ist er über die Beteiligung an KonsortSWD – NFDI4Society zudem an der Etablierung der Nationalen Forschungsdateninfrastruktur beteiligt. Zu diesem Thema gab es im April dieses Jahres ein Vernetzungstreffen der Fachgesellschaften, bei dem Christian Strippel (Berlin) erneut die Belange der DGPuK vertreten hat – herzlichen Dank dafür!

Der RatSWD ruft nun zur [Nominierung von Kandidierenden für die Wahl](#) zur 9. Berufungsperiode auf, die am 01. Juli 2026 beginnt. Bis zum 16. Februar 2026 können wir zwei Kandidat:innen der Fachgesellschaft nominieren. Wahlberechtigt (aktiv und passiv) sind Personen mit abgeschlossener Promotion, die folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie sind an einer staatlich anerkannten deutschen Hochschule tätig oder in einem öffentlichen, unabhängigen wissenschaftlichen Forschungsinstitut bzw. einer forschenden Abteilung einer anderen öffentlichen Einrichtung beschäftigt. Wenn diese Voraussetzungen auf Sie zutreffen und Sie Interesse an der Kandidatur für den RatSWD haben, melden Sie sich bitte beim Vorstand.

9. Neue Mitglieder und Mitgliedsvorschläge

Seit dem letzten Rundschreiben sind folgende Personen als neue Mitglieder aufgenommen worden, die wir hiermit herzlich willkommen heißen und zur aktiven Mitarbeit in der Gesellschaft ermuntern:

Caspanello, Shaila, M.A.	Noetzel, Selina Dr.
Ennenbach, Sabrina, M.A.	Reiss, Michael Dr.
Gethmann, Chiara, M.A.	Schruttke, Tim, M.A.
Griesbeck-Bachmann, Elias, M.A.	Schwenzer, Jonathan, M.A.
Herzig, Anika, M.A.	Strohmeier, Rebecca, M.A.
Hohner, Julian, M.A.	Tietjen, Marc, M.A.
Lechner, Maximilian, M.A.	Zahn, Pauline, M.A.

Seit dem letzten Rundschreiben liegen uns zudem folgende **Vorschläge** für eine Mitgliedschaft in der DGPuK vor:

Aleman, Laura, M.A., wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung der Ludwig-Maximilians-Universität München, vorgeschlagen von Maximilian Lechner.

Bachofner, Markus, M.A., Doktorand im Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Prof. Dr. Christine Lohmeier.

Funccius, Philipp, M.Sc., Doktorand an der Fakultät Medien der Hochschule Mittweida, vorgeschlagen von Prof. Dr. habil. Janis Brinkmann.

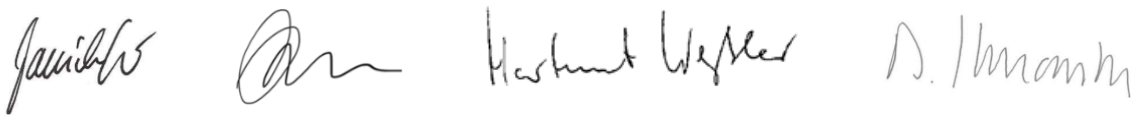
Kick, Lukas, B.A., Promovend an der Professur für Journalistik der Universität Passau, vorgeschlagen von Lea Sophia Lehner.

Özkula, Suay Dr., Post-Doc im Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg, vorgeschlagen von Dr. Maria Schreiber.

Schlegel, Linda Dr., Researcher im Programmbereich III - Transnationale Politik am Leibniz-Institut für Friedens- und Konfliktforschung (PRIF), vorgeschlagen von Dr. Philipp Müller.

Der Vorstand hat die Anträge geprüft und empfiehlt die Aufnahme. Weitere Informationen liegen der DGPuK-Geschäftsstelle elektronisch vor und können bei Interesse per E-Mail (verwaltung@dgpuk.de) angefragt werden. Falls Sie ein neues Mitglied vorschlagen wollen, finden Sie auf der DGPuK-Homepage („Meine DGPuK“ > „Mitgliedschaft“ > „Mitglied vorschlagen“) alle wichtigen Informationen zum Verfahren.

Herzliche Grüße aus Potsdam, Greifswald, Mannheim und Mainz,
Ihr(e)



The image shows four handwritten signatures in cursive script, arranged horizontally. From left to right, they appear to be: 'Jannick', a stylized signature, 'Harthart Weyler', and 'D. / Hermann'.